

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 118 (2000)
Heft: 49/50: Adlertunnel

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bauverzug im Cyberspace

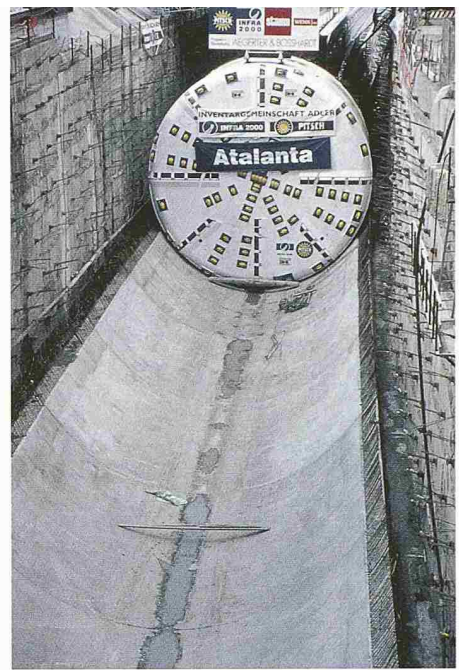
Hani Rashid und Lise Anne Couture müssen sich beeilen. Im Herbst 2000 sei Eröffnung, hiess es und noch ist alles zu. Das Internet wird in diesen Dezembertagen zehn Jahre alt¹, das Millennium vollendet sich endlich wirklich und das erste bedeutende Bauwerk im Internet lässt auf sich warten: the Virtual Guggenheim! Zwischen Samichlaus und Jahreswechsel erscheinen diese Zeilen und bei Drucklegung klickt man noch vergeblich auf das Werk der beiden jungen Architekten aus New York.

Die Guggenheim-Stiftung sammelt seit Beginn des Netzes Internetkunst und will sie ausstellen. Dass es dafür keinen Bau aus Stein und Stahl, sondern einen aus Bits and Bytes braucht, ist einleuchtend, aber nicht naheliegend. Denn um Netzkunst zu zeigen, ist eigentlich kein Bau vonnöten, sondern eine Homepage. Aber die Stiftung beauftragte nicht einen Webdesigner, sondern ein Architekturbüro, nämlich Hani Rashid und Lise Anne Couture, genannt Asymptote Architecture². Und die sitzen zurzeit vermutlich schwer beschäftigt am Computer, um ihrer schönen Schöpfung Odem ein-zuhauchen.

Das virtuelle Guggenheim wird eine Architektur. Das allein ist schon erstaunlich. Und es will mit seinen weltberühmten Vorgängern konkurrieren. So wie es jetzt schon aussieht, wird das auch gelingen. Eine frei geformte Blase birgt einen Eingangsbereich. In einem angehängten Knoten aus verdrehten Armen finden sich die Galerien. Losgelöst von jeder Erdschwere wird sich der Neubau bewegen können und seine Form permanent verändern. Er wird seine bunten runden Formen frei fliegend durch die Schwärze eines imaginierten Alls wälzen und in seinem Inneren immer neue Kunst zeigen. Halb opak und halb transparent wird er Einblicke gewähren und verweigern. Per Navigationsbalken und Mausklick werden sich die Räume erschliessen und in ihnen die Werke. Das Museum soll permanent umgebaut und erweitert werden; die zurückliegenden Bauzustände werden als gespeicherte Varianten im Archiv zu finden sein.

In Manhattan hat sich Frank Lloyd Wright mit seiner Spirale auf den Weg gemacht und sich schon weit vom Boden weggeschraubt. In Bilbao hat ihm Frank O. Gehry nachgeeifert und zumindest optisch Schwerkraft und rechten Winkel überwunden. Und im virtuellen Raum haben Hani Rashid und Lise Anne Couture nicht nur die Bindungen der Konvention und der Schwerkraft, sondern auch die der Festigkeit und Permanenz überwunden. Noch bewegt sich ihr Guggenheim erst in unserer Phantasie. Vermutlich gibt es auch im Cyberspace einige irdische Probleme. Tröstlich, weil menschlich. Und die Spannung steigt. Liebend gern hätten wir an dieser Stelle – und noch in diesem Jahr – von der lange erwarteten Eröffnung berichtet. Aber noch bewegt sich nichts auf www.guggenheim.org, leider. Wir werden informieren, sobald die Bilder laufen lernen.

1 Im Dezember vor zehn Jahren haben die Physiker Robert Cailliau und Tim Berner-Lee zum ersten Mal eine technische Lösung gefunden, um von aussen auf den Computer im Cern in Genf zugreifen zu können.
2 www.asymptote.net



Paul Moser

7 Bahn 2000 im Überblick

Konzept der Bahn 2000 und Bedeutung des Adlertunnels

9 Adlertunnel

Dokumentation in sechs Beiträgen zur Eröffnung des Adlertunnels

41 Debatte

Erste Reaktionen zu tec21

43 Magazin

Vier neue Parkanlagen in Zürich-Nord

46 SIA

Beschäftigungslage im Projektierungssektor, 3. Quartal 2000